Fremdenblatt Abendbl. 15./III. 1916

Die Haltung Rumäniens.

Die Meinung der Mehrzahl der rumänischen Generale.

W. **Bukarest**, 15. März. (**Tel. d. „Fremden-Blatt".**) Im Bukarester „Eclair des Balkans" veröffentlicht Major P... einen ausführlichen Artikel über die Haltung Rumäniens, in welchem, wie er ausdrücklich betont, die Meinung der Mehrzahl der rumänischen Generale wiedergegeben wird. In diesem Artikel heißt es u. a. wörtlich wie folgt:

„Rumänien kann gegen die Zentralmächte keinen Krieg führen. Wir haben weder die notwendigen Soldaten, noch die erforderliche Munition, um einen solchen Kampf aufzunehmen. Bricht der Krieg aus, so ist die Oltenia in sechs Stunden von einer Armee besetzt, die bei Verciorova ins Land dringt. Einzig und allein die Moldau könnte ein wenig verteidigt werden, die Bevölkerung der Oltenia und der Walachei, sowie die rumänische Armee wären gezwungen, über den Milcov zu gehen. Die Oltenia, die Walachei und die beiden Dobrudschas einmal besetzt: was bliebe uns da zu tun noch übrig? Die Stadt Bukarest, durch Brialmont nach dem Muster von Namur und Lüttich befestigt, würde einem Angriff mit den berühmten 42er Mörsern nicht standhalten können. Das Resultat wäre verhängnisvoll; die Oltenia verwüstet, Bukarest zerschossen, die Walachei in ein Kriegstheater umgewandelt und die Dobrudscha in den Händen der Bulgaren. Welcher gute Rumäne könnte diesem gefährlichen Wahnsinn beipflichten? Möglich ist nur ein einziger Krieg, den Rumänien führen kann, der ist: Gegen Rußland! Denn die russisch-rumänische Front wäre klein, gleichzeitig hätte Rumänien den Vorteil, von einer mächtigen austro-deutsch-bulgarischen Armee geschützt zu werden. Diese Meinung," so schließt Major P... seine Ausführungen, „teilt die Mehrzahl der rumänischen Generale."